

Finanzinvestoren überrollen CDU und Grüne

Zu den Umgestaltungsplänen der Bruchköbeler Innenstadt:

Mit etwas mehr Überlegung sollte man wissen, dass das Projekt „Neue Mitte“ in Bruchköbel derzeit total unlogisch und sogar gefährlich ist. Fonds und Bonds und Geld gibt es nämlich heute zuhauf und billig noch dazu. In Amerika haben wir damals erlebt, wie solche Projekte ablaufen. Seriöse und unseriöse Finanzinvestoren suchen natürlich überall nach möglichst 100 Prozent sicheren Anlagemöglichkeiten – zum Beispiel bei Städten!

Jetzt müssen sie nur die Verantwortlichen davon überzeugen, dass die Stadt ganz dringend eine neue Mitte benötigt. Da werden dann sämtliche Register gezogen, mit allen möglichen Finanztricks, gute Verkäufer gibt es auch, plus viel einseitige Werbung, plus Service, plus plus und dann werden die Sargnägel geschmiedet. Den cleveren Kapitalexperten können CDU und Grüne gar nicht gewachsen sein. Die dicken Nachteile des Verkaufs von dem großen Areal Stadteigentum dürfen nicht erwähnt werden.

Wie bei jeder Werbung werden nur die ver-

meintlichen Vorteile genannt – ob sie stimmen oder nicht. Dann gibt es ein „breites Beteiligungsverfahren“ von Experten, die von der Sache profitieren – das haben sie in anderen Städten bestens gelernt. Gute Vorrechner, wie bei Banken und Versicherungen, beweisen dann, dass sich alles hervorragend rentiert für die Stadt – nur keine Zweifel aufkommen lassen!

Realistisch jedoch wird es umgekehrt sein. Der Investor verdient prächtig (muss er ja auch), sonst kann er sich selbst, seine Mitarbeiter und seine Geldgeber nicht ordentlich belohnen und auch den Service nicht bezahlen.

Alles ganz logisch. Das große Erwachen kommt später! Drüben in USA war das alles ganz genauso, bloß jetzt, immer noch in der Super-Krise, sind solche Investments und die Investoren in Verruf geraten, Fonds und Bonds nicht mehr an den Mann zu bringen, die Verluste unheimlich. Derart wird es auch bei uns hier passieren, aber dann ist es zu spät und die Bürger müssen für die eklatante Fehldisposition bezahlen. Eigentlich müssten wir Bürger vor einem solchen „big deal“ befragt werden.

Nicht vorstellbar, dass es eine Mehrheit gibt für den Verkauf des Stadteigentums, für den Betonklotz, für die dann jeden Monat fällige sehr hohe Neumiete und natürlich für die Folgekosten! Zusätzlich bei der außerdem Super-Überschuldung unserer Stadt. CDU und Grüne sind jetzt schon überfordert. Sehr eigenartig ist, dass Investoren in Eigentumswohnungen und Häuser immer damit werben, dass Eigentum auf Dauer wesentlich billiger ist als Miete – plötzlich soll das falsch sein? Im Übrigen hat die Kaufkraft Bruchköbels in den letzten Jahren erheblich gelitten und zusätzlich wird die Wirtschaftsleistung in den nächsten Jahren geringer und schon jetzt gibt es Leerstände und Pleiten genug – wovon sollen denn Schulden, riesige Zinsen und hohe Kosten bezahlt werden? Und wenn die Amerikaner damals solche Unmengen Kapital vernichtet haben, woran die Welt noch heute zu leiden hat, dann sollten unsere Verantwortlichen daraus lernen und diesen Unsinn nicht nachmachen.

Doris und Felix Daxacher
Bruchköbel